Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1910

19 (23.1.1910)

urn:nbn:de:gbv:45:1-302437

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 19 — Sonntag den 23. Januar 1910 — 120. Jahrgang.

Erstes Blatt

Wochenschau.

Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg war auf dem besten Wege, sich auch weiter den Titel des großen Schweigers zu verdienen, den man ihm beigelegt hat, als er in dieser Woche, während man im deutschen Reichstage vergeblich auf eine Stellungnahme des leitenden Staatsmannes zu den mehrfachen Interpellationen wartete, im preußischen Abgeordnetenhause seine Zurückhaltung durchbrach und die von Seiten des Zentrums und der Polen eingebrachte Interpellation über die Kattowitzer Beamtenmaßregelungen in eigener Person beantwortete. Der preußische Ministerpräsident benutzte diese Gelegenheit, ohne die Frage der Wahlfreiheit der Beamten an sich anzuschneiden, zu einer eingehenden Darlegung der preußischen Polenpolitik, womit er lebhaften Beifall nicht nur bei den konservativen Parteien, sondern auch bei den Nationalliberalen fand, während das Zentrum den Polen ausgiebige Sekundantendienste leistete.

Im Reichstage hatte es Herr v. Bethmann Hollweg dagegen dem Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück überlassen, sich mit den verschiedenen Interpellanten abzufinden, die teils über die Aussichten der Privatbeamtenversicherung Auskunft heischten, teils ihre Beschwerden über das Vorgehen des Militärs beim Mansfelder Bergarbeiterstreik und über die mißbräuchliche Anwendung des Reichsvereinsgesetzes durch preußische Verwaltungsbehörden vorbrachten. Was die Privatbeamtenversicherung betrifft, so lautete die Auskunft von Seiten der Regierung wenig tröstlich, denn sie ging dahin, daß nach nochmaligen Erwägungen — die Frage ist eigentlich schon recht viel erwogen worden — die Gesetzesvorlage abermals zurückgestellt worden sei. Auf die Interpellationen der Sozialdemokraten über den Mansfelder Bergarbeiterstreik ging der Staatssekretär nur sehr kurz ein, indem er die Sache als zur Kompetenz des preußischen Abgeordnetenhauses gehörig an dieses verwies, sich aber im übrigen bereit erklärte, das im Reichstage vorgebrachte Material dem preußischen Minister des Innern zwecks etwaiger Remedur zur Kenntnis zu bringen. Das bemerkenswerteste Ergebnis zeitigte jedenfalls die Interpellation über die Handhabung des Reichsvereinsgesetzes, denn wenn der Staatssekretär des Innern betonte, daß die vorgekommenen Mißstände nicht auf den Geist, in dem die Zentralbehörden das Gesetz ausführen, sondern auf das Verhalten der Lokalbehörden zurückzuführen seien, so bedeutet das ein außerordentlich wichtiges Zugeständnis, das aber nur dann von Wert sein wird, wenn die erforderlichen Konsequenzen daraus gezogen werden.

Ob der deutsche Reichstag, wie man es erwartet und erhofft hatte, noch in die Lage kommen wird, sich mit einer Vorlage über die Regelung der Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika nach dem am 7. Februar erfolgenden Ablauf des Provisoriums zu beschäftigen, das ist allgemach sehr fraglich, wenn nicht unwahrscheinlich geworden, denn die in Washington geführten Verhandlungen mit der Union sind anscheinend völlig ins Stocken geraten, ein Schicksal, das übrigens Oesterreich-Ungarn und Frankreich teilen, während England, Italien, Rußland, Spanien, die Schweiz und die Türkei sich auf Grund der Minimalsätze des Payne-Aldrich-Tarifes mit den Yankees geeinigt haben. Ob die Verhandlungen des am Montag im Reichsamt des Innern zusammentretenden Wirtschaftlichen Ausschusses einen Fortschritt in dieser Sache bringen werden, steht dahin; jedenfalls wird bereits mit der unerfreulichen Möglichkeit gerechnet daß an Stelle des bisherigen, allerdings bewaffneten wirtschaftlichen Friedens der Zollkrieg treten könnte.

Die Frage der wirtschaftlichen und freilich auch der politischen Beziehungen zu Deutschland spielt in dem Wahlkampf, der zurzeit in England tobt, eine noch größere Rolle als die doch gewiß brennenden Fragen der inneren Politik. Wenn auch das Gespenst der deutschen Invasion lediglich zu Wahlzwecken an die Wand gemalt wird, so muß man doch jedenfalls darauf gefaßt sein, daß bei einem etwaigen Siege der Konservativen die bisherige englische Zollpolitik einen wesentlichen Umschwung erfahren würde. Doch mit diesem Siege hat es trotz der Erfolge an den ersten Wahltagen noch weite Wege, und die liberale Regierungspartei rechnet zwar mit einem starken Zusammenschmelzen ihrer bisherigen gewaltigen Mehrheit, aber doch zugleich mit der entschiedenen Aussicht auf den Sieg.

Einem schweren Waffengang geht auch das ungarische Kabinett Khuen-Hedervary entgegen, welches nach heftigen Geburtswehen endlich zustande gekommen ist, dessen Aufgabe aber voraussichtlich nur darin bestehen wird, dem bisherigen Abgeordnetenhause den Garaus zu machen und mit Hilfe von Neuwahlen die Durchführung der seit Jahren angekündigten und immer wieder vertagten Wahlreform zu versuchen. Ob freilich dies Experiment gelingen, ob der „Kampfminister wider Willen" ein für die Verständigung mit der Krone geneigteres Parlament finden wird, das bleibt nicht ohne Sorge abzuwarten.

Von einer schweren Katastrophe ist das türkische Parlament heimgesucht worden, aber diesmal waren es weder ein reaktionärer Sultan, noch diktatorisch veranlagte Jungtürken, welche einen Streich gegen den Tschiraganpalast ausführten, sondern es sind die das Gebild von Menschenhand hassenden Elemente, welche die türkischen Volksvertreter obdachlos gemacht haben. Von den vielen Balkanbränden der jüngsten Zeit war dieser für das ruhebedürftige Europa und die orientmüde Diplomatie immerhin noch der ungefährlichste!

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 21. Jan. Die Erkrankung des Präsidenten des Reichstags Grafen Stolberg-Wernigerode scheint nicht unbedenklicher Natur zu sein. Der Zustand des Kranken läßt, wie der erste Vizepräsident in der Budgetkommission des Reichstages mitteilte, nicht zu, daß selbst dringende geschäftliche Angelegenheiten mit ihm besprochen werden. Auch in der Frage der Behandlung der aus Lüderitzbucht beim Reichstage eingegangenen Depesche, mit der sich die Budgetkommission eingehend beschäftigt hat, konnte die Ansicht des Präsidenten nicht eingeholt werden.

Der einheitliche Beschluß der Budgetkommission des Reichstages, über die bekannte **Depesche des Bürgermeisters von Lüderitzbucht** zur Tagesordnung überzugehen und die in der Depesche enthaltenen Beschwerden durch die Beschlüsse des Reichstags für erledigt zu erklären, wird überall rückhaltlose Zustimmung finden, nachdem der Wortlaut der Depesche bekannt geworden ist. Der Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts wird in der Depesche einer krassen, an Erpressung grenzenden Begünstigungspolitik beschuldigt. Namentlich soll eine geflissentliche Begünstigung der Kolonialgesellschaft sowie

---

Heidezauber.

Roman von Anny Wothe.

42) (Fortsetzung.)

„Ja," fuhr der Professor leise fort. „Unsere Lotte, das arme, kleine Ding, das so ungern die Heide verließ, das glaubte, nur in der Heide blühen die Rosen, hat erfahren, daß Liebesrosen schon oft in der Knospe welken und sterben müssen. Und als ihr die Erkenntnis kam, da glaubte sie es nicht aushalten zu können in der Fremde, und sie flüchtete bei Nacht und Nebel hinaus in die Heide, dorthin, wo sie immer Trost und Ruhe für ihr kleines Herz gefunden. Der Zauber unserer Heide lockte sie unwiderstehlich, so daß sie uns heimlich verließ, um hinauszustürmen und das heiße Herz zu betäuben. Der Pastor in unserem Heidedorfe fand sie gestern morgen leblos an der Schwelle seines Hauses. Seine Depesche gab uns den ersten Aufschluß über den Verbleib Charlottens, die jetzt an einem heftigen Nervenfieber erkrankt im Pastorenhause liegt. Doch das wird Sie nicht weiter interessieren."

Ihr Blick machte ihn verstummen. Welche leidenschaftliche Selbstanklage, welche Betrübnis und zärtliche Besorgnis lag darin.

Er trat dicht an Elinors Seite.

„Und noch etwas, Gräfin, zwingt mich dringend, Ihre Heimreise zu befürworten. Ich habe zwar Ihrer Frau Mutter, die sich an mich wandte, um Rat in einer verwickelten Angelegenheit zu erhalten, versprechen müssen, gegen Sie zu schweigen, um Ihnen keine unnötige Sorge zu machen, aber ich halte es für meine Pflicht, Sie über Verhältnisse Ihres Elternhauses aufzuklären, die Ihnen bisher unbekannt geblieben sind."

Wie ein scheues Reh blickte Elinor zu ihm auf. Was sollte das? Wollte er sie noch tiefer demütigen, als er es dadurch schon getan, daß er ihr die Absage des Erbprinzen brachte?

„Ist Papa, ist Mama krank?" fragte sie tonlos.

Sein Blick glitt wie in leiser Trauer über ihr schönes, angsterfülltes Antlitz. Es war, als stockte ihm der Atem, dann aber sagte er in anscheinend ruhigem Tone:

„Ihr Herr Vater ist seit längerer Zeit nicht ganz wohl gewesen; er bedarf Ihrer Liebe, Ihrer Pflege! Und —"

Er stockte wieder, als sein Blick auf das junge Mädchen fiel. Die Hände wie in Verzweiflung gegen die Brust gepreßt, blickte sie in irrer Angst zu ihm empor.

Was war die Niederlage, die sie soeben durch den Brief des Erbprinzen erlitten, gegen den Stachel, der sich tief in ihre Brust drückte!

In Lust, Freude und Glanz hatte sie gelebt, nur selten der alten Eltern gedenkend, die daheim ein freudloses, kummervolles, einsames Dasein führten.

Und um ihr den Glanz, den Schimmer zu lassen, hatte die Mutter geschwiegen, hatte der Vater sein Kind entbehrt, ihretwegen vielleicht gar gehungert, gedarbt.

„Ueben Sie Barmherzigkeit, Herr Professor, und sagen Sie mir alles!"

„Ich weiß nichts mehr," sagte er leise, „nur vermute ich — verzeihen Sie die Indiskretion — daß Sorgen, bittere Sorgen den Gosenhof umschleichen, ja, daß sogar Gefahr für Sie ist, die alte liebe Heimat ganz zu verlieren."

Elinor stöhnte qualvoll auf und legte die schlanken Hände verzweifelt gegen die klopfenden Schläfen.

„Es ist nicht möglich, es kann ja nicht sein!" stieß sie dann hervor; „ich würde sterben ohne meine Heimat."

Ein Leuchten, ein seliges Leuchten flog über sein Gesicht. Er wollte soeben in warmer Herzlichkeit dem verzweifelten Mädchen näher treten, da flog die Tür auf und die Zofe meldete mit erschreckter Stimme:

„Seine Hoheit, der Erbprinz."

Wolfgang und Elinor erblaßten bis in die Lippen. Die Gräfin faßte sich zuerst; sie hatte es bei Hofe schon gut gelernt, ihre Gefühle und Gedanken zu beherrschen. Hoheitsvoll, unnahbar stand sie dem Erbprinzen gegenüber. Die blonden Zöpfe hingen wie dicke, goldfunkelnde Schlangen lang herab über das weiße Gewand, welches sie trug. Sie sah märchenhaft schön und dabei doch stolz und königlich aus.

Der Erbprinz neigte sich unwillkürlich tief bis zur Erde vor ihr, während er Wolfgang nur flüchtig zunickte.

„Sie haben meinen Brief erhalten, Teuerste," sagte er atemlos, während ein wütender Blick zu Rieckmann flog, der weder wich noch wankte. „O, seien Sie barmherzig und geben Sie mir das kleine Blättchen zurück. Ich war wahnsinnig, als ich es schrieb; es war mir, als könnte ich nichts gegen den Willen des Herzogs tun, als wären mir Hände und Füße gebunden. Aber als ich den Willen meines Vaters erfüllt, als ich fühlte, daß ich Ihrer wirklich entsagen müßte, da faßte mich Verzweiflung und Grauen, und ich komme noch einmal, ehe ich den Reisewagen besteige, um nicht nur Ihre Vergebung zu erflehen, sondern um Sie zu bitten, mit mir zu fliehen, mein zu sein in alle Ewigkeit. Während man mich an dem Xchen Hof glaubt, sind wir längst in Sicherheit. Bist Du erst mein Weib, Elinor, dann kann uns keine Macht mehr trennen, auch die des Herzogs nicht. Wolfgang, der Getreue, wird uns helfen! Er muß uns begleiten. Antworte, Elinor, kannst, willst Du verzeihen, daß die Liebe fehlte?"

Er war unbekümmert um die Gegenwart Wolfgangs der Gräfin zu Füßen gesunken, die jetzt mit kühlvornehmer Handbewegung, als wäre jede Berührung mit ihm eine Sünde, ihr Kleid etwas aufnahm, dessen Saum er gestreift.

„Hoheit sind sehr großmütig," entgegnete sie mit

Landesbibliothek Oldenburg

Berliner Bankengruppen stattgefunden haben und der Fiskus sowie die im Schutzgebiete ansässigen Interessenten schwer geschädigt worden sein. Die Erklärungen, die der Staatssekretär demgegenüber abgab, und die erkennen ließen, daß lediglich Eigennutz und Neid Anlaß zu den erwähnten Beschwerden gegeben haben, haben in der Kommission so sehr befriedigt, daß, und zwar auf Antrag des sozialdemokratischen Abgeordneten Singer, die Beschwerden einstimmig für erledigt erklärt wurden.

Der letzte Werstprozeß hat die Forderung auf **Erfüllung unserer öffentlichen Betriebe mit kaufmännischem Geist** wieder aktuell werden lassen. Der Hansabund proklamierte heute folgende Grundsätze für die Durchführung einer Reformation unserer Staatsverwaltung im kaufmännischen Sinne: 1. Es ist nicht angängig, daß in öffentlichen Betrieben wichtige Arbeiten, für die der Kaufmann nur seine erfahrensten und tüchtigsten kaufmännischen Kräfte verwendet, wie den Ein- und Verkauf, Kalkulationen und die Kontrolle, einseitig und nicht wirtschaftlich vorgebildeten Personen überlassen werden. 2. Es ist nicht möglich, daß man in unsern öffentlichen Betrieben, wie es noch vielfach der Fall ist, die kameralistische Buchführung anstatt der doppelten Buchführung beibehält, die doch einzig und allein eine richtige kaufmännische Bilanz, ein Gewinn- und Verlustkonto und damit eine sichere Rentabilitätsberechnung ermöglicht. 3. In den öffentlichen Betrieben herrscht heute noch fast überall die Gewohnheit, daß man Briefe nicht gleich schreibt und kopiert, sondern erst ein Konzept macht, das dann ins Reine geschrieben und erst dann noch einmal kopiert wird. Das ist Zeitverschwendung, die noch verschlimmert wird durch die Art und Weise der Expedition, auf die dann auch noch oft mehrere Tage verwendet werden. 4. Unsere öffentlichen Verwaltungen sind noch nicht überall durchdrungen von der Notwendigkeit, daß tunlichst jeder Brief umgehend, jedenfalls aber innerhalb kürzester Frist erledigt werden muß. Wir hören, daß man selbst unsere kaufmännischen Korporationen mitunter drei, vier, ja sechs Monate auf eine Antwort warten läßt, was zu starken Verstimmungen der gewerblichen Kreise führt. 5. Es ist ferner auch bei öffentlichen Verwaltungen der kaufmännische Grundsatz durchzuführen, daß die leitenden Beamten nicht Arbeiten ausführen sollen, welche ebensogut von untergeordneten Persönlichkeiten ausgeführt werden können. Das Gesetz der Oekonomie muß auch hier gelten und eine Verschwendung von Zeit und Kraft gerade der leitenden Männer ausschließen. Ein Beispiel aber für die Verbilligung im staatlichen Verwaltungsbetriebe bei Durchführung dieser Grundsätze besitzen wir bereits im Patentamt, wo hierdurch 320 000 *M* im Jahre erspart werden.

Seitens des deutschen Auswärtigen Amtes ist die französische Regierung nicht im Zweifel gelassen worden, daß die von der Deputiertenkammer beschlossenen stark **erhöhten Zollsätze auf Erzeugnisse der Spielwarenfabrikation** und andere deutsche Waren, falls sie in der bisherigen Höhe gesetzliche Kraft erlangen, für Frankreich nicht geringe Nachteile zur Folge haben würde. In einem Briefe eines Nürnberger Großindustriellen, den der Pariser Temps veröffentlicht, wird bemerkt, daß den Schaden von einer solchen Zollpolitik Frankreichs gegenüber Deutschland vor allem die französischen Früchte, Gemüse und Weine haben würden. Ob diese Vorstellungen auf den französischen Senat, der das entscheidende Wort zu sprechen hat, Eindruck machen werden, wird abzuwarten sein; immerhin dürfte es für die Entschließungen der Ersten Kammer nicht ganz bedeutungslos sein, daß für den Fall, daß der neue Zolltarif in der bisherigen Fassung Gesetz wird, auch Belgien, die Vereinigten Staaten von Amerika und die Schweiz mit Vergeltungsmaßregeln drohen.

Großbritannien.

London, 21. Jan. Bis 5 Uhr nachmittags waren folgende Wahlresultaet bekannt: 181 Unionisten, 149 Liberale, 32 Mitglieder der Arbeiterpartei, 58 Nationalisten. Die Unionisten hatten bis dahin 81, die Anhänger der Regierungsparteien 10 Sitze erobert.

Serbien.

Belgrad, 21. Jan. Nach längerem Widerstreben hat König Peter in die strafweise Versetzung des Prinzen Georg in eine kleine Garnison eingewilligt, wo er zum Truppendienst herangezogen wird.

---

feiner Ironie. „Aber Hoheit vergessen auch, wo Sie sich befinden."

„Gräfin!" In seinen Augen lohte es drohend auf.

Sie sah ihm kühl fragend in die Augen.

„Was empört Sie so, mein Prinz? Sie gaben Ihr Fürstenwort und vergaßen es zu halten. Ihr Besinnen macht die Tat nicht ungeschehen."

„Elinor! Sie müssen vergeben! Ich gebe es zu, es war leichtsinnig, es war schlecht von mir, aber ich kann nicht ohne Sie leben, ich kann nicht."

„Das werden Hoheit wohl müssen," antwortete sie ruhig und gelassen, „denn Sie werden doch wohl nicht glauben, daß die Gräfin Bergholz einem „Wortbrüchigen" die Hand zum Ehebunde reicht!"

Ein fast heiserer Schrei entrang sich des Erbprinzen Kehle. „Das ist zu viel," keuchte er, und es war, als wollte er mit seiner erhobenen Hand das blonde Haupt Elinors zerschmettern.

„Echt fürstlich," sagte diese ruhig und trat einen Schritt zurück bis dicht an Rieckmanns Seite, der sich nur mühsam beherrschend, den peinlichen Auftritt mit glühenden Augen verfolgte.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinigte Staaten.

Newyork, 21. Jan. Der Newyork Herald veröffentlicht Preßstimmen aus den verschiedensten Landesteilen, welche die Wichtigkeit des Handelsverkehrs mit Deutschland betonen und den Wunsch aussprechen, daß ein Zollkrieg verhütet werde.

Aus dem Großherzogtum.

* **Oldenburg,** 22. Jan. Dem Geh. Regierungsrat Düttmann-Oldenburg ist in Anerkennung der verdienstvollen Leistungen auf dem Gebiete der Sozialpolitik der preußische Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

* **Oldenburg.** Für die Annahme der Anwärter für die Subalternbeamtenstellen im Herzogtum Oldenburg (beim Ministerium, bei den Aemtern, bei der Justizverwaltung usw.) werden höchstwahrscheinlich in absehbarer Zeit neue Grundsätze geschaffen werden. Es sind Bestrebungen im Gange, die bezwecken, die Anwärter zu diesen Stellen nur aus den Kreisen der jungen Leute zu nehmen, die die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst haben. Dadurch würden die, die Volks- oder Mittelschulbildung haben, von allen subalternen Staatsämtern ausgeschlossen werden. Ihnen blieben nur Unterbeamtenstellen offen, oder aber sie müßten „den Schein" nachträglich durch Ablegung einer Prüfung erwerben. Ob sich allerdings genügend junge Leute aus den bezeichneten Ständen melden werden (z. B. als Anwärter für die Aemter auf dem Lande usw.) ist eine andere Frage. In eingeweihten Kreisen wird aber bestimmt behauptet, daß von interessierter Seite ein Versuch wahrscheinlich gemacht werden werde. (Weserb.)

* **Rastede.** Am Sonntag machte unser Geistlicher die Mitteilung, daß in Zukunft jedes Brautpaar am Hochzeitstage eine Traubibel erhalten wird. Zu dieser schönen Sitte, die schon an vielen Orten eingeführt ist, wurde hier am Kirchen-Jubiläumstage eine Summe von 30 *M* gestiftet. Jetzt haben sich andere bereit erklärt, die erforderlichen Bibeln für das erste Jahr zu spenden. Das ist eine anerkennenswerte Gabe, wenn man bedenkt, daß an unserm Orte jährlich 50 bis 60 Paare getraut werden. Im letzten Jahre waren es 58.

* **Varel,** 21. Jan. Etwa 40 Herren hatten sich gestern abend im Tiwoli eingefunden, um über Schritte zu beraten, wie hier eine Sammlung für das National-Denkmal in die Wege geleitet werden soll. Herr Bürgermeister Oltmanns führte den Vorsitz und machte die Erschienenen mit dem Projekt, dem eisernen Kanzler ein von dem ganzen deutschen Volke gestiftetes Denkmal am Rhein zu errichten, bekannt. Beschlossen wurde, hier einen Aufruf zu erlassen, auch erhielten die Besucher Sammellisten ausgehändigt, um in den Bekanntenkreisen Einzeichnungen von Geldbeiträgen entgegennehmen zu können. — Der Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz überwies sämtlichen hiesigen Schulen je drei v. Berleppschsche Nisthöhlen zum Anbringen in der Nähe der Schulgebäude. Zur Nachahmung empfohlen!

---

* **Emden.** Ein Wintergewitter zog Mittwochabend über die Umgebung von Emden.

Neueste Nachrichten.

Lübeck, 21. Jan. Die Kriminalpolizei verhaftete heute hier einen von Berlin zugereisten Schlosser Schröder wegen Falschmünzerei. Nach seinem Geständnis hat er in Berlin 800 Stück falscher Zweimarkstücke abgesetzt.

Bad Nauheim, 21. Jan. In der Chamattefabrik riß beim Aufwinden eines 120 Zentner schweren Mühlsteins die Kette des Flaschenzuges. Der Stein stürzte herab und tötete einen Arbeiter und verletzte einen zweiten schwer.

Innsbruck, 21 Jan. Im Etschtale sind ganze Waldungen von den Lawinen fortgerissen worden.

Paris, 22. Jan., 12½ Uhr nachts. Im Laufe des gestrigen abends überflutete das Hochwasser der Seine die im Bau begriffene Untergrundbahnstrecke Place de la Concorde bis zur Place de la Trinity. Der Schaden ist so groß, daß die Reparaturarbeiten mehrere Monate dauern werden. Von allen Seiten werden Ueberschwemmungen gemeldet. Im Arrondissement Auxerre sind hunderte von Häusern eingestürzt. Die Rettungsarbeiten sind sehr schwierig. Auch in Reims, Chalons, Lyon, Dijon usw. sind die Flüsse stark gestiegen und über die Ufer getreten. Teilweise sind die Eisenbahnlinien zerstört, mehrere Züge entgleistn. Telegraphen- nud Fernsprechleitungen sind unterbrochen.

Fontainebleau, 21. Jan. In dem zur Gemeinde Chateau Landon gehörigen Weiler Lorroy, der auf Kreideboden steht, sind infolge eines Wassereinbruchs, der durch Ueberschwemmungen hervorgerufen wurde, unterirdische Höhlen entstanden, die zum Einsturz von Häusern führten. Zahlreiche Personen wurden mit in die Tiefe gerissen. Fünf Leichen wurden bereits geborgen und zehn Schwerverletzte ins Krankenhaus gebracht.

Konstantinopel, 21. Jan. Freiherr v. d. Goltz wurde vom Sultan in Abschiedsaudienz empfangen. Der Sultan überreichte ihm eine kostbare Zigarettendose mit Brillanten als Erinnerung an die der Türkei geleisteten guten Dienste.

London, 22. Jan. Bis 12½ Uhr morgens waren gewählt: 184 Unionisten, 157 Liberale, 31 Vertreter der Arbeiterpartei und 58 Nationalisten. Die Unionisten gewannen 82, die Regierungsparteien zehn Sitze.

London, 21. Jan. Hier ist ein falscher Valasqu[illegible] entdeckt worden, den die Nationalgalerie vor zwei Jahr[illegible] für 900 000 *M* angekauft hatte. Der Kunstforscher Ri[illegible]mond behauptet, daß in den Farben Preußischblau e[illegible]halten sei, das erst vor 140 Jahren entdeckt wurde. D[illegible] Chemiker Church sagt aus, die chemische Untersuchu[illegible] habe ergeben, daß das Bild gefälscht sei.

Cleveland (Ohio), 21. Jan. Der von den Arbeite[illegible] vereinen ins Werk gesetzte Fleischboykott hat auch hi[illegible] begonnen und wird in den größten Städten des Land[illegible] begeistert aufgenommen. Er verspricht einen groß[illegible] Umfang anzunehmen. Auch in Cleveland haben 30 [illegible] Menschen sich verpflichtet, vierzig Tage lang kein Flei[illegible] genießen zu wollen. Nach einer Nachricht aus Washin[illegible]ton will die Bundesregierung gegen den Fleischtrust a[illegible] Grund des Antitrustgesetzes klagbar vorgehen.

Buenos Aires, 21. Jan. Wie hiesigen Blätter[illegible] aus Montevideo berichtet wird, handelt es sich bei d[illegible] Aufständen, die in mehreren Provinzen Uruguays au[illegible]gebrochen sind, um eine weitverzweigte Verschwörun[illegible] Unter den Bewohnern herrscht eine Erregung. D[illegible] Präsident beabsichtigt, gegen die Schuldigen mit al[illegible] Strenge vorzugehen. Es wird eine strenge Zensur au[illegible]geübt.

Bremen, 22. Jan. Das Schulschiff Großherzog[illegible] Elisabeth ist am 21. Januar wohlbehalten in Havan[illegible] eingetroffen und wird am 31. Januar die Heimreise a[illegible]treten.

Gelsenkirchen, 22. Jan. Um 1,40 Uhr na[illegible]mittags ist es gelungen, die sechs Verschütteten zu berge[illegible] Die Leute sind alle gesund und konnten sich selbst zu[illegible] Waschraum begeben. Einer von ihnen hat einen Ar[illegible]bruch erlitten. Sie werden ins Knappschaftskrankenha[illegible] gebracht werden.

Hausham bei Schliersee, 22. Jan. Dem geste[illegible] bei dem Schachteinsturz im Kohlenbergwerk Haushe[illegible] verunglückten Bergmann Hager ist es gelungen, sich a[illegible] den Schuttmassen zu befreien und durch einen ander[illegible] Schacht zu Tage zu kommen. Der mitverunglück[illegible] Bergmann dürfte kaum noch am Leben sein. Die A[illegible]räumungsarbeiten werden fortgesetzt.

London, 22. Jan. Unter den gestrigen Wa[illegible]kandidaten befindet sich auch der erste Lord der Admira[illegible]tät Mac Kenna, der mit 8396 Stimmen über den un[illegible]nistischen Kandidaten, der nur 4535 Stimmen erhi[illegible] siegte.

Newyork, 22. Jan. Bei Norsbay im Sta[illegible] Ontario entgleisten vier Wagen eines Personenzuges [illegible] stürzten eine steile Böschung hinab in den Spanis[illegible] Fluß. Ein fünfter Wagen geriet in Brand. Die Z[illegible] der ertrunkenen und verbrannten Personen wird auf [illegible] die der Verletzten auf 92 angegeben.

Ueber das Eisenbahnunglück laufen die Nachrich[illegible] nur sehr spärlich ein. Um Mitternacht wurde berich[illegible] daß das Unglück sich bei Wellwood ereignet habe. [illegible] Wagen sei gänzlich, ein zweiter teilweise in den Spa[illegible]schen Fluß gesunken. Die Angaben über die Zahl [illegible] Toten schwankt zwischen zehn und vierzig. Es werd[illegible] immer neue Namen von Verunglückten angegeben. [illegible] Sonderzug mit Aerzten und Krankenpflegerinnen wu[illegible] nach der Unglücksstätte abgelassen.

Newyork, 22. Jan. Bei Fischkill-Landing [illegible] Staate Newyork sind durch die vorzeitige Explosion [illegible] Dynamit fünfzehn Arbeiter getötet worden. Die [illegible]chen werden völlig zermalmt unter den Trümmern [illegible] auseinandergeplatzten Felsenmassen gefunden. M[illegible] nimmt an, daß ein Arbeiter mit einer brennenden Fe[illegible] gestrauchelt und niedergefallen ist, wodurch die Explo[illegible] hervorgerufen wurde.

Jugendheim in Jever.

Sonntag den 23. Januar nachmittags 5½ Uhr

Ein Winter in Davos.

Luftkurort in der Schweiz.

1. Davos und seine Kurgäste.
2. Die Künstler auf dem Eise.
3. Die Skiläufer im Schnee.
4. Fahrten und Feste.
5. Ein Ausflug in die Gletscherwelt.

Eintrittsgeld 20 ₰, Schüler und Schülerinnen 10

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 23. Januar.

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kinderlehre und Kindergottesdienst nach beendigt[illegible] Gemeindegottesdienst.
Amtswoche: Pastor Berlage.

Wüppels. Gottesdienst um 10 Uhr.

Baptisten-Kapelle.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
Vormittags 11—12 Uhr Sonntagsschule.
Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Hierzu die Unterhaltungs-Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Verloren

ist die Gesundheit leichter als wiedergewonnen. Wer gesund werden und bleiben will, der muß vor allem seine Lebensweise danach einrichten. — Durchaus unschädlich, dabei wohlschmeckend und außerordentlich billig ist der seit 20 Jahren bewährte Kathreiners Malzkaffee.

Vorsicht vor Nachahmungen! Kathreiners Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp.

Herr Viehhändler Oskar Haase hies. läßt

Dienstag den 25. Jan. d. J. nachm. 2 Uhr auf.

bei Harm Janßen Gasthause hieselbst, St. Annentor,

30 bis 40 Stück große und kleine Schweine,

darunter zur Zucht geeignete und schöne hochtragende Säue,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Jever, 1910 Janr. 22.

Erich Albers, Rezeptor.

Grüner Wald. Die Auktion für Herrn Oskar Haase findet **nicht** am 25. d. Mts., sondern

Donnerstag den 27. d. M. nachmittags 5 Uhr

statt.

Jever, 1910 Januar 22.

Rezeptor Erich Albers.

Jever Die Auktion für den Arbeiter Schmeding findet **nicht am 25 d. M.**, sondern an einem noch zu bestimmenden späteren Tage statt.

G. Mehrtens,
Rechnungssteller.

Hof in Holstein.

Wegen hoh. Alters beabsichtige meinen in höchster Kultur befindlichen Hof zwisch **Lübeck u. Eutin**, 20 Min. v. Bahnst, schöne Gegend, Größe **za. 200 Morg. best. Boden**, inkl. gut. Wiesen u. Weiden, gute Geb, volles totes u. lebend. Inventar, alle Maschinen, Ernte- u. Futtervorräte insgesamt für 90000 Mk. mit 30000 Mk. Auszahlung zu verkaufen. Auskunft erteilt **A. Teschner, Hamburg**, Steinthorweg 4.

Schweres Bullkalb

zu verkaufen.
Himmelreich. S. Janßen.

Eine junge im Mai kalbende

Kuh

zu verkaufen.
C. Margwart.
Neuengroden, Post Heppens.

Verkaufe ein rotbuntes, gutes, 2½jähriges, tragendes

Beest.

H. Steinmeyer.
Kl.-Scheep bei Jever.

Zu verkaufen tragende, ins Jeverländische Schweinezuchtregister aufgenommene

Säue.

Fr.-Aug.-Groden. B. Hinrichs.

Sechs Stück beste 11 Wochen alte **Schweine** zu verkaufen.
Cleverns. B. Freese.

---

4 Wochen alte Ferkel

zu verkaufen.
Grimmens. W. Garmers

Zu kaufen gesucht ein

fettes Schwein,

zirka 290 bis 220 Pfund schwer.
Zu erfragen in der Exped. unter Nr. 16.

Junge Bernhardinerhunde

zu verkaufen.
Jever. Tierarzt Schiel.

Kleinen amerikanischen

Petroleum-Heiz-Ofen,

gut erhalten, verkauft
Kl. Rosmarinstr. Ed. Eucken.

Das Pflügen von 9 Matt Land an der Moorwarfer Chaussee habe zu vergeben
J. Kleiß jun.

Zu belegen zu Juli event. Mai 1910

2mal 20000 Mk.

auf **erste**, gute **Landhypothek**, möglist Marschstelle.
Hölscher, Aukt.
Varel i. Oldbg.

Zu vermieten eine

Wohnung mit Gartengrund.

Moorwarfen. J. Eims Wwe

Zu vermieten eine **Wohnung**; auf Wunsch wird Garten beigegeben
Ziegenreihe. B. Bohlsen.

Zu vermieten auf Mai 1910 die **Oberwohnung** in meinem Hause. **F. Cramer.**
Lindenbaumstr. 80.

Zu mieten gesucht zum 1. Mai d. J. für eine kleine Familie eine **Unterwohnung** an guter Lage.
Offerten mit **Preisangabe** unter **R. 10** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht auf sofort ein

Knecht oder Arbeiter.

J. Rohlfs.
Middelswarfen bei Tettens.

Gesucht auf gleich ein

Knecht

im Alter von 15—17 Jahren.
Langewerth. E. Dirks.

Gesucht zum 1. April ein jüngerer

Hausknecht

für leichtere Lager and Hausarbeiten und für Botengänge.
Varel. H. Geerken,
Kolonialwaren.

Junger Mann

sucht zum 1. Mai Stellung in einer Landwirtschaft gegen Gehalt und bei Familienanschluß. Näheres zu erfragen bei Süllwold, Stadtwage.

Ein junger Mann sucht Stellung in einem großen landwirtschaftlichen Betrieb.
Näheres b. W. Martens, Jever.

Gesucht sofort oder später in Jever eine

Zimmerlehrlingsstelle.
Off. u. Z L. a. d. Exp. d. Bl.

Lehrling gesucht.

J. C. Kleiß.

Gesucht ein werkverständiger

Schuhmachergeselle.

Jever. A. D. Köster.

Nordseebad Wangeroog.

Gesucht für nächste Saison eine Kaffeeköchin, 2 Kochlehrmädchen, mehrere Zimmermädchen, Serviermädchen, Küchenmädchen, eine Plätterin und eine tüchtige Waschfrau. Bewerberinnen wollen Zeugnisabschriften mit einsenden.

Hotel Jürgens.

Gesucht zum 1. Mai ein

ordentl. Dienstmädchen.

Frau L. Hoffmann.

Ein tüchtiges Mädchen

gesucht.
Frau Adolf Hoffmann,
Neuermarkt.

Suche zu April oder Mai ein nettes, freundliches

Mädchen

von 14 bis 16 Jahren.
Horumersiel. W. Wolken.

Gesucht auf Mai 1910 ein

junges Mädchen

für einen landwirtschaftlichen Betrieb in Holstein bei Familienanschluß und etwas Gehalt.
Nähere Auskunft erteilt H. P. Harms, Bahnhofs-Hotel, Jever.

Junges Mädchen von 19 Jahren sucht zum 1. Mai

Stellung

in einer größeren Landwirtschaft gegen Gehalt und bei Familienanschluß. Off. an die Exped. d. Bl. erb. unt. **R. W.**

Zum 1. März oder Ostern tüchtige, erfahrene

Wirtschafterin

(Mamsell)

f. herrsch. Landhaushalt, perfekt in feiner Küche, Backen, Einmachen, Milch- u. Butterwirtschaft (nur fürs Haus) gesucht Gehalt 400—500 Mark. Zeugnisse und nähere Angaben nach

Schloß Nordeck,
Post Hage in Ostfr.

Zum eisernen Bestand Ihrer Küche gehören

Sie verfügen damit über einen stets gebrauchsfähigen Vorrat an haltbarer Fleischbrühe.

Bestens empfohlen von **E. Willms,** Wasserpfortstraße 69.

Suche zum 1. Mai einen kräftigen, flinken Hausburschen.
P. Koeniger.

Vareler Maschinentorf

in schöner trockener Ware, fuderweise ab Bahn und auch in kleineren Partien ab Lager, empfiehlt

A. B. Süßmilch,
Jever.

Kalender 1910.

Gesellschafter 50 Pf.,
Volksbote 50 Pf.,
Armeekalender 50 Pf.,
Abreißkalender 50 Pf.

Buchhandl. C. L. Metteker & Söhne.

Kalender für 1910:

Historienkalender 20 ₰
Tafelkalender 25 ₰.
Zu haben in der Buchhandlung

C. L. Metteker & Söhne.

Jeverscher Schreibkalender

für 1910

Preis 1,25 Mk.
empfiehlt die
Buchhandlung
C. L. Metteker & Söhne.

Geschäftseröffnung.

Den verehrten Einwohnern von Rahrdum, Jever und Umgegend zur gefl Kenntnisnahme, daß ich hieselbst ein

Baugeschäft (Zimmerei und Mauerei)

eröffne.

Längere praktische Erfahrungen, sowie theoreitsche Baugewerkschulbildung setzen mich in die Lage, Neubauten und Reparaturen sowie Zeichnungen und Kostenanschläge sachgemäß auszuarbeiten.

Indem ich aufmerksame Bedienung bei billigster Preisstellung verspreche, bitte ich mein junges Unternehmen güt. unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Ahrens,
Bautechniker.
Rahrdum bei Jever,
19. Januar 1910.

NB. Wohne bei Gastwirt **Iben** hieselbst; selbiger nimmt auch für mich Bestellungen entgegen.

Kürschners

Jahrbuch.

Preis 1 Mk.
C. L. Mettcker & Söhne.

Die

neue Musterkollektion

ist eingetroffen. Selbige ist aus selten schönen und preiswerten Stoffen zusammengesetzt in den neusten Farben u Musterungen.

Ferner empfehle **glatte Cheviots und Diagonalstreifen,** sowie für Konfirmanden **feine schwarze und einfache Stoffe.**

Zu Strapezieranzügen empfehle **Lodenstoffe und Herkules-Buckskin.**

Futtersachen stets am Lager.

Bitte meine geehrte Kundschaft, Frühjahrs-Aufträge möglichst bald aufgeben zu wollen.

Schortens. H. Oltmanns,
Schneidermeister.

Zum Dienstag empfehle lebendfrische, große Nordseeschellfische. P. Koeniger.

Feinste Holl. Sardellen, franz. Sardinen, Anchovis u. Appetitsild empfiehlt d. O.

Hies. Nagelholz bei ganzen Stücken u. im Aufschnitt.
P. Koeniger.

Nudeln.

Figuren 1 Pfd. 32 Pf.,
Faden 1 Pfd 35 Pf.,
Hörnchen 1 Pfd. 38 Pf.,
Eiergraupen 1 Pfd. 32 Pf.,
Hausmacher-Eier-Nudeln 1 Paket 24 Pf.,
Makkaroni 1 Pfd. 40 Pf.

J. H. Cassens, Jever,
Schaar.

Die Bau- und Kunst-Denkmäler des Herzogtums Oldenburg.

Bearbeitet im Auftrage des Großherzoglichen Staatsministeriums.

Band 5.
Die Aemter Brake, Butjadingen, Varel, **Jever** ∴ und Rüstringen. ∴

Preis 5 Mk.

Buchhandlung
C. L. Metteker & Söhne.

Französisch.

Ein Franzose erteilt in **Jever** Unterricht in der französischen Sprache.
Anmeldungen an
The Berlitz School of Languages,
Wilhelmshaven,
Peterstraße 4, erbeten.

---

10 Mk. Belohnung

bei Zurückleferung unten beschriebener Maschine.

Im Mai v J., jedenfalls unter falscher Adresse, ist hier auf den Namen Johann Janssen, Dienstknecht in Mayhausen, Heimat angeblich Walle, ein Opel-Herrenrad, hoher Rahmen, # 261 148 (B-Z) entnommen.

Auskunft erbittet
Kleinstenber, Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Fr. Popken, Jever, am Markt.

Fernspr. 377. **Möbel- und Dekorationsgeschäft.** Fernspr. 377.

Spezialhaus für einfache und feinere Wohnungseinrichtungen.

Geschmackvolle Zusammenstellungen von Musterzimmern,
wie solche in einer Großstadt auch nicht besser gezeigt werden,
sind im Parterre und in der 1. Etage in sehr großer Auswahl übersichtlich ausgestellt und Besichtigung gerne gestattet.

Nur streng reelle Bedienung bei billigsten Preisen.

Als wirksames Mittel gegen nasse u. kalte Füße
empfehle die bekannten leichten Lederschuhe mit Holzsohlen, beste, kräftige Filzschuhe mit und ohne Lederbesatz sowie alle Sorten warm gefütterter Lederschuhe und rindlederner handgearbeiteter Arbeitsschuhe, Schaft- und Kniestiefel in bester Ware unter Garantie der Haltbarkeit billigst.
Nichtpassendes wird nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.
Jever, Neuermarkt. **Herm. Wolff.**

A. Freytag, Jever,
Neuer Markt 182.

Photographisches Atelier.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit.
Auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Kniewärmer
Pulswärmer
Lungenschützer
Ohrenwärmer
Unterkleider
empfiehlt
Wilh. Struck.

Prima Pelzwaaren billig bei Wilh. Struck.

Total-Ausverkauf!

Um mit dem Lager bis März gänzlich zu räumen, verkaufe **sämtl. Stickereien** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Marianne Minssen.

Palmin u. Palmona
liefern wir aus direkter Zufuhr
in stets frischer Ware
nach wie vor zu alten Preisen und Bedingungen.
Waldschmidt & Köster, Hannover,
Haupt-Engros-Niederlage.
Fernsprecher Nr. 862 und Nr. 2439.

Baby-Basar.

Ernst Benters,
Jever.

Hemdchen, Jäckchen, Kindertücher, Luhren, Wickelbänder, Nabelbänder, Gummiunterlagen, Moltonunterlagen, Badetücher
Baby-Kleidchen
„ Mäntelchen
„ Jacken
„ Häubchen
„ Hüte
„ Wagendecken
„ Tragekleidchen
„ Tragerröckchen
„ Taufkleidchen
und alles Sonstige, was zu einer kleinen Aussteuer gehört.

Kinderwagen, Sportwagen in hübscher Auswahl.
Kinder-Bettstellen,
passende Matratzen und Betten,
Kinderstühle, Baby-Körbe.

Damen- und Kinderwäsche,
sowie sämtliche
Erstlingswäsche
als:
Hemdchen,
Jäckchen,
Winden,
Kindertücher,
Luhren,
Wickelbänder,
Steckkissen,
Taufkleidchen,
Tragkleidchen,
Luhrkleidchen,
Tragröckchen,
Lätzchen,
Schuhchen,
Flaschenwärmer,
Gummiunterlagen,
abgepaßt und vom Stück,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Neuestr. Adolf Bley,
vorm. J. W. Schleemilch.

Theater in Jever.
Konzerthaus.
Sonntag den 23. Jan. 1910
Goldene Eva.
Lustspiel in 3 Akten
von Schönthan.

Montag den 24. Januar
Einmaliges Gastspiel des Reuter-Darstellers Herrn Heinrich Bunke
aus Hamburg.

Onkel Bräsig.
Lebensbild in 5 Akten
nach Reuters Roman.
Anfang 8¼ Uhr.

Klub der Landwirte.
Freitag den 28. d. M.
Tanzkränzchen.
Der Vorstand.

Mederns.
Montag den 7. d. M.
grosser Fastnachtsball.
Hierzu ladet freundl. ein
H. Thaden.

Hohenkirchen.
Am 30. d. M. **(Kaisers Geburtstag)**
Ball,
wozu freundlichst einladet
G. Peters.

Kegelklub Gut Holz.
Kegeln Mittwoch, Januar bei Bösk, Antonslust.
Der Vorstand.

Familien-Anzeigen.

Geburtsanzeige.
Die glückliche Geburt ein Tochter zeigen an
Wilh. Dudden und Frau Teda geb. Ihnen
Jever, 21. Jan. 1910.

Verlobungsanzeige.
Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:
Margarethe Badber
Georg Eiben.
Wiesede, Hohewarf,
zzt. Jever. zzt. Moorwarf
Januar 1910.

Todes-Anzeige.
Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit meine innigst geliebte Frau, meine so herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante
Eta Catharina geb. Sidl
im fast vollendeten 57. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
der schwer geprüfte Gatte
Friedrich Krüger
nebst Kindern und Kindeskindern.
Mederns, 20. Jan. 1910.
† † †
Die Beerdigung findet statt am 26. Januar nachm. 3 Uhr auf dem Friedhofe in Mederns.

Danksagung.
Innigen Dank allen, die uns ihre Teilnahme bewiesen bei Hinscheiden unserer lieben
Minna.
H. A. Tiarks und Familie
Tettens.

Weitere Fam.-Nachrichten.
Geboren: Wilh. Rasch, L denburg, 1 T. — H. Hop Oldenburg, 1 Sohn. — Ge Menke, Strückhausen, 1 S. Wilh. Bruns, Brake, 1 T.
Verlobt: Frl. Anni Kl gether, Großenmeer, Hinr. harde, Strückhausen. — F Marie Reessing, Brake, Pre kollführer Arthur Müller, Be — Frl. Martha Müller, Brake, Adolf Freese, Be warden.
Gestorben: Rentner P ter Jürgens, Einswarden, 76 — Heizer Georg Boog, Bra 31 J. — Ehefrau Anna Mä mann geb. Bielefeld, Norde feld, 53 J.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 19 — Sonntag den 23. Januar 1910 — 120. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 22. Januar.

* **Große Aufregung** rief gestern abend die Erscheinung eines **Kometen** hervor. Derselbe stand am westlichen Himmel, um etwa 6 Uhr beobachteten wir ihn vor dem Mariengymnasium in geraderRichtung der Terrasse. Ziemlich rasch näherte er sich dem Horizonte und war dann verschwunden. Ob dies der Hallensche Komet sein kann, bleibt zweifelhaft. Es ist kaum anzunehmen, daß die Astronomen so falsch gerechnet hätten. Nach ihrer Angabe ist der Hallensche Komet jetzt nur mit dem Fernrohr zu sehen, und erst Anfang März soll er mit unbewaffnetem Auge zu beobachten sein. Der von uns gestern abend gesehene Komet ist nach den Tagesblättern bereits am Tage vorher in Oldenburg und Wilhelmshaven beobachtet, und man muß gespannt sein, in welcher Weise die Astronomen uns das Rätsel lösen werden. Jedenfalls dürfen wir voraussetzen, daß der fragliche Komet sich auch heute abend wieder zeigen wird. Man beobachte darum gegen 5½ Uhr den westlichen Teil des Himmels.

Den Zeitungsnachrichten von heute mittag zufolge handelt es sich um einen ganz neuen Kometen. Dr. Archenhold, der Direktor der Treptower Sternwarte, bestätigte diese Ansicht. Daß der Himmelskörper so plötzlich am Firmament aufgetaucht sei, ohne daß man vorher die geringste Ahnung davon gehabt hätte, sei aber nicht verwunderlich. Bei den Kometen sei das sogar zumeist der Fall. Die periodischen Kometen, zu denen der Hallensche Komet gehört, bildeten die Ausnahme; diese hätte man stets vorher erwartet, da man ihre Bahn und ihre Umlaufszeit annähernd habe berechnen können. Die meisten Kometen laufen aber in einer parobilischen Bahn, kommen nur einmal in die Nähe der Sonne und verschwinden dann immer wieder in das Weltall, um nie wieder zurückzukehren.

Dieser neue Komet soll zuerst vor einigen Tagen in Südafrika bemerkt worden sein. Er wurde gestern und vorgestern auch in Frankreich, in England und in Rußland beobachtet; so lautet ein Telegramm aus Kuscheta (Transkaspisches Gebiet), 21. Januar: Heute abend 6¼ Uhr zeigte sich im Westen ein großer, leuchtender, langschweifiger Komet.

Der Komet entfernt sich mit ungeheurer Schnelligkeit von der Sonne, so daß er bald verschwunden sein wird.

* **Jahresbericht des Marine-Vereins.** Die Tagesordnung der in diesem Monat stattgefundenen Generalversammlung war folgende: 1. Kassenbericht; 2. Jahresabrechnung; 3. Neuwahl des Vorstandes. Der bisherige Vorsitzende sowie der Schrift- und Kassenführer hatten ihr Amt niedergelegt, und da man sich trotz langer, erregter Sitzung nicht einig werden konnte, soll im Februar eine nochmalige, endgültige Wahl stattfinden. Dem ausführlichen Jahresbericht ist zu entnehmen: Anfang 1909 betrug die Mitgliederzahl 39. Aufgenommen und von auswärts überwiesen wurde je ein Mitglied. Dagegen schieden vier aus und zwar einer durch den Tod; durch Streichung zwei, während ein bisheriges Mitglied dem Oldenburger Verein zugeteilt wurde. Demnach zählte der Verein Jahresschluß 37 Mitglieder. Die laufenden Geschäfte wurden in einer Generalversammlung, acht Monatszusammenkünften und einer Vorstandssitzung erledigt. An Vermögen waren am 1. Januar 1909 788,85 M vorhanden, am 31. Dezember 1909 62,33 M. Diese hohe Differenz erklärt sich aus den besonders hohen Extraausgaben des Jahres. Es wurden außer neuen Abzeichen, die 100 M kosteten, eine sehr schöne seidene Fahne zum Preise von 500 M angeschafft. Außerdem brachte das Stiftungsfest ein Defizit von 50,85 M. Neben dem ebengenannten veranstaltete der Verein folgende Festlichkeiten: Am 24. Jan. Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers, am 9. und 10. Mai die Fahnenweihe; am 16. November Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs und am 26. Dezember feierte man Weihnachten. Hier wurden 54 Kinder mit reichlichen Gaben bedacht und von Schülern und Schülerinnen passende Märchen aufgeführt. Die ganz erheblichen Unkosten sind von den Mitgliedern durch freiwillige Beiträge überreichlich aufgebracht worden. Anläßlich des Bundeskriegerfestes in Westerstede, an dem sich fast sämtliche Mitglieder des Jeverschen Marine-Vereins beteiligten, konnte die neue Fahne zum ersten Male Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge vorgeführt werden. Ferner machte der Verein das Amtsverbandskriegerfest in Waddewarden sowie das Kreiskriegerfest in Neustadtgödens mit; an dem letzteren nahmen auch die Familien der Mitglieder teil.

* **Theater.** Morgen, Sonntag, wird das bekannte Lustspiel Die goldene Eva gegeben und am Montag findet das einmalige Gastspiel des Herrn Bunke aus Wilhelmshaven als Onkel Bräsig statt. Auf beide Vorstellungen wird hiermit aufmerksam gemacht.

* Die **beiden Schulschiffe des Norddeutschen Lloyd,** Herzogin Cecilie und Herzogin Sophie Charlotte, befinden sich jetzt auf der Heimreise von der Westküste Südamerikas. Die Zöglinge haben in den Häfen, welche die Schiffe berührten, auch diesmal wieder die gastlichste Aufnahme gefunden. Beide Schiffe werden im Frühjahr wieder auf der Weser erwartet, worauf dann wieder ein Wechsel der einzelnen Jahrgänge zwischen den beiden Schiffen stattfindet. Der älteste Jahrgang wird alsdann, bis auf einige wenige Zöglinge, die als Obermatrosen an Bord bleiben, abgehen, um das letzte Ausbildungsjahr vor dem Besuch der Steuermannsschule auf den Dampfern des Norddeutschen Lloyd zurückzulegen. Auch im kommenden Frühjahr werden auf beiden Schiffen zusammen etwa 40 Zöglinge zur Einstellung gelangen. Die Bewerber für die Schulschiffe des Norddeutschen Lloyd haben ihre Anmeldungen bis spätestens 31. Januar einzureichen, da bereits im Laufe des Februar die Entscheidung über die Aufnahme erfolgt. Es empfiehlt sich, die Anmeldungen nicht durch Stellenvermittelungsbureaus, sondern direkt an das Zentralbureau des Norddeutschen Lloyd zu richten, da die berufsmäßigen Vermittler für ihre Tätigkeit meistens nicht unerhebliche Gebühren berechnen, obgleich sich ihre Tätigkeit lediglich auf die Einreichung der Bewerbungen beschränkt. Die Annahme der Zöglinge für die Schulschiffe des Norddeutschen Lloyd erfolgt ausschließlich durch eine hierzu bestellte Kommission.

* **Hohenkirchen,** 19. Jan . Gestern abend fand in Fokkens Gasthause eine Versammlung der Interessenten zur Erbauung einer Gemeindechaussee von Gottels nach Grimmens statt. Die Verhandlungen wurden durch den Gemeindevorsteher Oekonomierat Jürgens geleitet und wurde nach längerer Debatte zur Freude der Interessenten beschlossen, die Chaussee mit einem Kostenaufwande von etwa 70 000 M zu bauen; von diesen Kosten wurden von den anwesenden Landeigentümern sofort 50 Prozent (etwa 35 000 M) übernommen. Die noch fehlenden 50 Prozent werden wohl vom Staat und von der Gemeinde bewilligt werden.

⊙ **Sengwarden,** 21. Jan. Gestern abend veranstaltete der Gesangverein Orpheus in Hellmerichs' Saal unter reger Beteiligung einen geselligen Abend. Die von einem Teil der Rotheschen Kapelle gespielten Stücke und die vier vom Verein gesungenen Lieder fanden allgemeinen Beifall. Gegen 10½ Uhr war das Konzert zu Ende; nachher wurde noch lange getanzt.

§ **Sillenstede,** 21. Januar. Der hiesige Theaterverein wird am 1. Februar d. J. einen geselligen Abend veranstalten. Zur Aufführung gelangen das plattdeutsche Stück Hanne oder De Köster as Freewarber von Franz Grabe, ferner Unser Goldjunge von Max Koch. Da die Stücke einen sehr effektvollen Inhalt haben, wird dem Verein gewiß ein volles Haus vergönnt sein. Dem Theater wird ein schöner gemütlicher Ball folgen.

* **Wangeroog.** Hier herrscht eine rege Bautätigkeit. Augenblicklich werden vier große Privathäuser gebaut. Außerdem erhält das Hotel Monopol einen Anbau mit 30 Zimmern, Hantens Hotel einen solchen mit 40 Zimmern. Voraussichtlich wird sich der Aufschwung des Bades noch mehr steigern. Dieser Aufschwung hat auch zur Folge gehabt, daß diejenigen Inselbewohner, die ihren Kindern eine bessere Schulbildung geben können, sich seit langem mit der Gründung einer Privatschule, in der die Schüler bis zur Tertia unterrichtet werden können, trugen. In der letzten Woche wurde nun beschlossen, die Schule zu bauen und noch bis zum 1. Juni zu vollenden. Etwa 20 Schüler sind bereits angemeldet worden (W.-B.)

* **Brake,** 19. Jan. (Seeamt.) Vorsitzender: Amtshauptmann Weber, Beisitzer: Kapt. Gollin-Brake, Kapitän Niemeyer-Barßel, Lotsenkommandeur Peters-Blexen und Hafenmeister Ulfers-Varel. Reichskommissar: Konteradmiral z. D. Lilie-Oldenburg. Der erste Gegenstand betraf die Strandung der holländischen Tjalk Ora et labora und die Todesfahrt des Rettungsbootes Vegesack aus Horumersiel. Als Zeugen waren erschienen Fregattenkapitän Franz Uthmann vom Kurfürst Friedrich Wilhelm und von der Besatzung des Rettungsbootes an Stelle des zurzeit in Holland befindlichen Vormannes Tiarks, dem eine Ladung nicht mehr rechtzeitig hatte zugestellt werden können, Chausseewärter Weyhusen aus Horumersiel. Letzterer gab von der Fahrt des Rettungsbootes einen zusammenhängenden Ueberblick, der sich inhaltlich mit dem in den letzten Tagen in den Zeitungen veröffentlichten Briefe deckte und eine erschütternde Darstellung von der Tragik jener Fahrt gab. Fregattenkapitän Uthemann schildert, wie der Kurfürst die Tjalk getroffen. Diese hat zunächst Hilfe abgelehnt, auch später sich nicht gleich entschließen können, das Rettungsboot zu besteigen. Als gegen Abend der Wind auf Stärke 10 bis 11 angewachsen, und die Tjalk jetzt wünschte, geschleppt zu werden, ist die übergegebene Trosse nicht der Anweisung des Kapitäns Uthemann entsprechend um den Mast gelegt, auch an den Pollern nicht gemust, d. h. genügend gesichert, worden. So ist die Trosse abgeslippt, und damit war die Tjalk ihrem Schicksal preisgegeben. In der Nacht ist es sodann, trotzdem fortwährend der Scheinwerfer arbeitete, nicht gelungen, das Rettungsboot aufzufinden. Nach Ansicht von Kapitän Uthemann ist man sich an Bord der Tjalk anfangs nicht der Schwere der Lage bewußt gewesen. Daß die Trosse nicht nach Anweisung befestigt wurde, ist auf die damalige Lage und die völlige Erschöpfung der Mannschaft zurückzuführen. Das Rettungsboot würde rechtzeitig den Weg nach der Rettungsbake gefunden haben, wenn diese mit einem Feuerzeichen versehen wäre.

Der Reichskommissar führt die Ursache der Strandung der Tjalk zurück auf das schwere Wetter und darauf, daß die Stahltrosse nicht sicher gemust ist. Das Verhalten der Rettungsmannschaft sei ein hervorragendes gewesen, es wäre das Menschenmöglichste getan; die Männer, von denen kein einziger ein Seemann war, verdienten Auszeichnung.

Der Spruch des Seeamts lautet:

In den Stürmen in der Nacht vom 2. zum 3. Dezemeber 1909 war die holländische Tjalk Ora et labora leck gesprungen und mußte von ihrer Besatzung, dem Kapitän, der seine Frau und ein kleines Kind mit sich führte, und zwei Brüdern verlassen werden. Sie sind von dem Rettungsboot Vegesack der Horumersieler Rettungsstation unter der Führung des Vormannes Heinrich Tiarks abgeholt worden. Das Rettungsboot hat ferner den Kapitän und Bestmann des zu Westrhauderfehn beheimateten Segelschiffes Ettina, das gleichfalls infolge des Sturmes leck gesprungen und verlassen worden war, aus ihrem kleinen Boot gerettet. Trotz unsäglicher Mühe und Strapazen, trotz eines mehr als zwölfstündigen Kampfes mit der See und den Stürmen hat das Rettungsbot, das neun Mann Besatzung und die sseben Schiffbrüchigen trug, seine Insassen nicht sämtlich vor dem Tode retten können. Infolge der erlittenen Anstrengungen sind das Kind des holländischen Kapitäns, seine Frau, dann er selbst, sowie der Kapitän der Ettina, ferner der Bestmann der Ettina und auch einer der Brüder des holländischen Kapitäns während der Fahrt aus dem Leben geschieden. Desgleichen hat der zur Rettungsmannschaft gehörige Schuhmacher Behrens in der Ausübung des Rettungsdienstes den Tod infolge der Ueberanstrengung erlitten. Das mutige Vorgehen der Horumersieler Rettungsmannschaft, ihr gewaltiges Kämpfen mit den schlimmsten und widrigsten Gefahren der See ist über alles Lob erhaben und verdient höchste Anerkennung, umsomehr, als darunter kein Seemann von Beruf war. Anzuerkennen sind auch die Leistungen S. M. S. Kurfürst Friedrich Wilhelm, das die Rettung der holländischen Tjalk Ora et labora und des Horumersieler Rettungsboots versuchte und sich bei der Rettung der auf die Minsenersand-Wohnbake Geflüchteten mit Erfolg beteiligt hat.

Landesbibliothek Oldenburg

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Jan. Der Reichstag erledigte heute zunächst den Etat der Reichseisenbahnverwaltung. Auf Anfragen und Anregungen aus dem Hause erklärte der Präsident des Amtes, daß die Beschwerden über Benachteiligung der Mittelstaaten durch die preußische Eisenbahnverwaltung auf falschen Voraussetzungen beruhen, daß ein Wagenmangel nicht vorhanden sei, daß die Löhne nach den örtlichen Verhältnissen bemessen werden müssen und daß die Bestimmungen über Tariferhöhungen in Zukunft einige Monate vor ihrem Inkrafttreten veröffentlicht werden sollen. Eine internationale Regelung des Personen- und Gepäckverkehrs ist im Gange. In der Debatte wurde von allen Seiten gefordert, daß die Nick-Carter-Schmutzliteratur und die sogenannte Revolverpresse zum Bahnhofsbuchhandel nicht zugelassen werden sollen. Sodann wurde ein Nachtragsetat für Ostafrika mit der ersten Baurate von zwei Millionen Mark für die Usambara-Bahn und den Hafen von Tanga verabschiedet. Die nächste Sitzung findet erst Dienstag statt.

Preußischer Landtag.

Berlin, 21. Jan. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ergriff von neuem der Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg das Wort, um die Aktion der Regierung gegen die Kattowitzer Beamten zu erklären. Sollten, so sagte er dabei, die Beamten, was nicht zu erwarten sei, jemals in größerer Zahl bei den Wahlen gegen die Grundlagen der Staatsregierung gerichtete Bestrebungen unterstützen, so werde im Bismarckschen Sinne mit allen Staatsmitteln dagegen eingeschritten werden

Es folgte die Interpellation der Abgg. Dr. Porsch (Zentr.) und Genossen betreffend die Organisation des Arbeitsnachweises im Ruhrkohlenrevier.

Abg. Trimborn (Zentr.) begründete die Interpellation. Bei der etwas schwülen Atmosphäre, bei der unzweifelhaft im Kohlenrevier vorhandenen Explosionsgefahr war es nicht weise gehandelt, mit solcher Plötzlichkeit über die Köpfe der Arbeiter hinweg die neue Einrichtung ins Leben zu rufen. Wir verlangen, daß die Einrichtung solcher Arbeitsnachweise von gesetzlichen Bedingungen abhängig gemacht, und daß die Arbeitsnachweise von der Regierung kontrolliert werden.

Hierauf vertagte sich das Haus.

Nächste Sitzund Sonnabendvormittag. Fortsetzung der heutigen Beratung.

Die Aussichten für die Kalibohrungen in Oldenburg.

Mit den Kalibohrungen in Oldenburg beschäftigt sich ein im Handelsteil des Hannoverschen Couriers vom 20. d. M. enthaltener Artikel, in dem ausgeführt wird:

„Am 16. Dezember 1909 haben wir in Nr. 28 408 des Handelsblattes des Hann. Cour. die neuen Kalibohrunternehmungen in Oldenburg eingehend besprochen. Von verschiedenen Seiten wird uns nun mitgeteilt, daß die auf Kosten und im Namen der oldenburgischen Regierung kürzlich in Angriff genommene Bohrung bei den Dammer Bergen im Süden des Landes in der Nähe der Grenze mit der Provinz Hannover, für die 100 000 Mark bewilligt waren, bereits in der geringen Tiefe von 206 Metern im Tertiär wieder eingestellt worden ist, ohne daß natürlich Salz gefunden wurde. Am 15. Dez. ließ nun die oldenburgische Regierung im Landtage erklären, die Bohrung sei nur eine Flachbohrung gewesen, und habe keinerlei Bodenschätze angetroffen. Es solle aber an anderen Punkten später weiter gebohrt werden und von einer Tiefbohrung verspreche man sich gute Resultate.

Wenn die oldenburgische Regierung wirklich von Anfang an nur die Absicht gehabt hat, bei den Dammer Bergen eine Flachbohrung niederzubringen, so ist sie von Sachverständigen sehr schlecht beraten gewesen, denn daß an den Dammer Bergen Tertiär vorkommt, ist längst bekannt und auch schon in die Literatur übergegangen. Daß aber unter den Tertiär- und Kreideschichten nicht vor 300 bis 600 Meter das Salzgebirge zu erwarten ist, war in Sachverständigenkreisen als sicher bekannt; sind doch bei Bremen und bei Verden — den nächstgelegenen, also maßgebenden Endpunkten — auch erst in größerer Tiefe als 500 Meter unter Tertiär und Kreide die Salzgebirgsschichten in discordanter Lagerung erbohrt worden. Es hätte also der Oldenburger Regierung von vornherein bekannt sein müssen, daß eine Flachbohrung bis 206 Meter völlig zwecklos ist.

Wie uns neuerdings aus Oldenburg berichtet wird, gedenkt auch die oldenburgische Regierung die Bohrungen auf Kalisalze jetzt wieder aufzunehmen, und zwar in einem neuen Terrain etwa in der Mitte zwischen den Dammer Bergen, wo die Bohrungen kürzlich eingestellt sind, und der Hauptstadt Oldenburg, wo bereits in früheren Jahren Sole bezw. Salze erbohrt sind. Die Bohrung soll etwa 20 Kilometer südlich von Oldenburg niedergebracht werden, und zwar in der Nähe von den Stationen Großenkneten und Ahlhorn der Eisenbahnlinie Oldenburg-Vechta. Dieses Terrain ist überall von Diluvium überdeckt, geologisch noch vollkommen unerforscht und nur etwa 20 Kilometer von der hannoverschen Grenze entfernt. Es ist übrigens bezeichnend, daß sowohl im bremischen, wie auch im oldenburgischen Staatsgebiete gerade jetzt die Kalibohrungen wieder aufgenommen werden. Will man vielleicht zwecks Erlangung hoher Entschädigungen von der Vertriebsgemeinschaft noch rechtzeitig nachweisen, daß die beiden Staatsgebiete auch wirklich Kalisalzlager enthalten? Oldenburg hat bis jetzt im Kalibergbau noch keine glückliche Hand bewiesen; man hat die sonst überall erfolgreiche Privatunternehmung aus dem Lande verwiesen und nirgends tief genug gebohrt. — Wie uns von anderer Seite mitgeteilt wird, sollen jetzt wegen des Reichs-Kaligesetzes die Bohrungen in Oldenburg eingestellt worden sein."

Es wurde bereits in der Morgen-Zeitung das vorzeitige Abbrechen der Bohrungen bei Damme beanstandet und darauf aufmerksam gemacht, daß man, wenn die Bodenschätze von sachverständigen Geologen erst bei 500 bis 800 Meter vermutet würden, selbstverständlich in einer Tiefe von 206 Metern nichts antreffen könne. Tiefer aber wurden die Bohrungen nach den Angaben des Regierungsvertreters im Landtag nicht niedergebracht. Es darf wohl erwartet werden, daß der Landtag sich noch einmal mit der Sache beschäftigt. Vor allem werden die münsterländischen Abgeordneten ein Interesse an der Vornahme einer wirklichen Tiefbohrung haben. Wenn die Bohrungen immer bei geringer Tiefe eingestellt werden, dann wird das ganze vom Landtag für Bohrungen bewilligte schöne Geld nutzlos ausgegeben.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

Auf der vom 15. bis 18. Februar in Berlin stattfindenden 38. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats werden außer den bereits mitgeteilten Gegenständen noch folgende zur Verhandlung kommen, die auch für weite Kreise von Interesse sind:

1. Arbeiteransiedlungen in England, Schweden, Dänemark, Holland und Belgien.
2. Kartographische Darstellung der Anbauverhältnisse des Deutschen Reichs nach kleineren Bezirken.
3. Gewinnung von Grundlagen für eine Betriebslehre des bäuerlichen Besitzes in Deutschland.
4. Entwurf eines Stellenvermittlergesetzes.
5. Notierungen der Schlachtvieh- und Fleischpreise.
6. Bericht über die vom Reichsamt des Innern unterstützten Fütterungsversuche.

Als koloniales Thema hat der Deutsche Landwirtschaftsrat in diesem Jahre auf seine Tagesordnung gesetzt: Aussichten und Aufgaben des Ackerbaues im Norden von Südwestafrika.

Die Verhandlungen werden vier Tage in Anspruch nehmen.

Vermischtes.

* **Eine neue Auszeichnung Shackletons.** Gelegentlich eines Vortrages, den Shackleton in Frankfurt a. M. hielt und dem auch das Kronprinzenpaar von Griechenland und der Landgraf von Hessen beiwohnten, verlieh der Geographische Verein Shackleton seine höchste Auszeichnung, die goldene Rüppell-Medaille, mit der die Ehrenmitgliedschaft des Vereins verbunden ist.

* **Weil man eine neue Kirche wollte. . . .!** Der L.-A. berichtet aus Essen, 21. Januar: Gelegentlich einer Verhandlung vor der Strafkammer in Siegen wurde festgestellt, daß die vor einiger Zeit durch Brand und Einsturz erfolgte Zerstörung der katholischen Kirche in Olpe in Westfalen auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Die Regierung wollte das Mittelschiff der Kirche als denkwürdiges Altertum bewahren, der größte Teil der katholischen Einwohner war aber für Erbauung einer neuen Kirche, und so steckte man die Kirche einfach in Brand. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

* **76 000 M Geldstrafe für Automobilschmuggel.** Die Strafkammer des Landgerichts München I hat den Ingenieur L. Bahlsen in München, der in sieben Fällen überführt ist, Mailänder Züstautomobile über die bayerische Grenze geschmuggelt zu haben, zu 2400 M Geldstrafe wegen Zolldefraudation, event. 316 Tagen Gefängnis und 71 000 M Schadenersatz an die beteiligten Staatskassen verurteilt. Im Zusammenhang damit wegen Vergehens gegen das Reichsstempelgesetz wurden Bahlsen und der Mitangeklagte Kaufmann August Gommel in München solidarisch haftbar zu 14 100 M Geldstrafe und Bahlsen überdies noch für sich allein zu 2100 M Geldstrafe verurteilt. Nach der Anklageschrift hatte Bahlsen die Wagen anfangs vertragsmäßig zoll- und frachtfrei nach München geliefert, später frei ab Mailand. Von da ab war das Bestreben Bahlsens und, wie dieser angibt, auch das von Langen, daß die Wagen über die Grenze geschmuggelt werden sollten, um Zoll zu sparen. Die Automobile wurden deshalb durch die Verwendung gebrauchter Karosserien, falscher Nummern und falscher Steuermarken mit falschen Legitimationen durch Täuschung der Zollbeamten an der Grenze durchgeschmuggelt. Es wird angenommen, daß Bahlsen, der seit 1907 diese Manöver durchführte, viel mehr Wagen durchzuschmuggeln versuchte, als in der Verhandlung festgestellt werden konnte; er war nur teilweise geständig und wollte nur im Auftrage und als Angestellter des verstorbenen Simplizissimus-Verlegers Albert Langen gehandelt haben; er selbst habe bei der Sache nichts profitiert.

* **Lissa,** 21. Jan. Die Anklage gegen den Tischlergesellen Valentin Kosziol, der beschuldigt wurde, der Urheber der Lustmorde an Frauen und Mädchen und einem jungen Manne im südlichen Posen gewesen zu sein, gelangte gestern vor dem Schwurgericht zu Lissa nach mehrtägiger Verhandlung zu Ende. Kosziol wurde wegen vierfachen Lustmordes viermal zum Tode verurteilt.

* **Graz,** 20. Jan. (L.-A.) Gestern mittag wurde in Veitsch und Umgebung (Obersteiermark) ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt.

* **Cansas City** (Missouri), 21. Jan. Wegen der hohen Preise für Rind- und Schweinefleisch haben hier viele Tausende ein schriftliches Versprechen unterzeichnet, sich jeder Fleischspeise zu enthalten. Besondern Nachdruck erhält die Bewegung durch den Anschluß von 300 000 Mitgliedern der Arbeitervereinigungen, die erklärt haben, sich dreißig Tage lang jeder Fleischspeise enthalten zu wollen. Einige Unternehmungen haben infolge dieser Abstinenzbewegung bereits einen geringen Preisnachlaß gewährt.

* **Stategische Versuche im Aeroplan.** Newyork, 21. Januar. Auf dem Flugplatze von Los Angeles wurden gestern in Gegenwart von Offizieren der deutschen, französischen, englischen und amerikanischen Armee Versuche gemacht, aus einem Aeroplan in bestimmter Höhe Bomben auf ein vorher festgestelltes Ziel zu werfen. Der amerikanische Genieleutnant Beck erhob sich in dem Aeroplan Paulhans in die Luft und warf aus einer Höhe von 250 Fuß nach bestimmten Zielen Bomben. Er traf zwar die bezeichneten Stellen nicht genau, immerhin jedoch in einem Umkreise von 20 Quadratfuß. Später machte Paulhan einen Aufstieg mit seiner Gattin und durchflog 22 englische Meilen, wobei er eine halbe Meile über die See hinaus und wieder zurück flog. Mit größter Sorglosigkeit und verblüffender Sicherheit unterhielt sich der Aviatiker während der Fahrt, welche 20 Minuten dauerte, mit seiner Frau auf das lebhafteste.

Spielplan des Großherzoglichen Theaters in Oldenburg.

Sonntag, 23. Jan.: 62. Vorst. im Ab. Die Räuber. Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, 25. Jan.: 63. Vorst. im Ab. Der Hüttenbesitzer. Schauspiel in 4 Akten von G. Ohnet. Anf. 7,30 Uhr. (Schülerkarten.)
Mittwoch, 26. Jan.: **Vorst. im Ab. für Auswärtige.** Die Räuber. Anfang 3,30 Uhr.
Donnerstag, 27. Jan.: Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. Kaiser Wilhelms II.: Zopf und Schwert. Historisches Lustspiel in 5 Akten von Gutzkow. Anf. 7,30 Uhr. (Schülerkarten.) 64. Vorst. im Ab.
Freitag, 28. Jan.: 65. Vorst. im Ab. Die Räuber. Anfang 7 Uhr. (Schülerkarten.)
Sonntag, 30. Jan.: Außer Ab. zu gewöhnl. Kassenpr. Der fidele Bauer. Operette in 3 Akten von L. Fall. **Anfang 6 Uhr.**

Handelsteil.

Berlin, 21. Januar [Amtliche Preisfeststellungen der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Kg. frei Berlin netto Kasse.]

	Eröffn.	Schluß		Eröffn.	Schluß
Weizen			Hafer		
Mai	225,52	226,00	Mai	164,00	164,50
Juli	225,75	226,50	Juli	166,00	166,50
Sept.	—,—	212,00	Mais		
			Mai	—,—	—,—
Roggen			Juli	—,—	—,—
Mai	175,25	175,75	Rüböl		
Juli	178,50	178,75	Jan.	—,—	—,—
Sept.	—,—	—,—	Mai	—,—	58,0
			Juli	—,—	—,—

Landleben. Illustrierte Wochenschrift für das vornehme Landleben mit der regelmäßigen Beilage „Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof". Vierteljährlich 3 M. Verlag Hachmeister u. Thal, Leipzig, Inselstraße 20. — Eine prächtig ausgestattete, zum Teil farbig illustrierte Zeitschrift, deren vielseitiger Text ziemlich alles behandelt, was dem auf dem Lande lebenden, gebildeten Menschen am Herzen liegt: Landhaus-Architektur, Ausstattung der Wohnräume, Parkgärtnerei, Obst- und Gartenbau, Obstverwertung, Geflügel- und sonstige Kleintierzucht, Jagd, Sport aller Art, Naturleben, Hauswirtschaft usw. Es gibt zwar schon eine ganze Reihe guter Fachzeitschriften für die genannten einzelnen Gebiete, aber eine umfassende, nach Art der besseren Familienblätter ausgestattete vornehme Wochenschrift für das Landleben im allgemeinen fehlte bisher, und es darf freudig begrüßt werden, daß ein solches Blatt nunmehr in so würdiger Form vorliegt.

Anhaltende frostfreie Witterung ist vielen Landwirten zustatten gekommen, um die Felder noch vor Winter für die Frühjahrskulturen in rauhe Furche zu legen. Soweit es noch nicht geschehen, ist es hoch an der Zeit, diese sowie die Wiesen, Viehweiden, Klee- und Luzernefelder jetzt zu düngen. Bei den diesjährigen billigen Thomasmehlpreisen verdient dieser Phosphorsäuredünger ganz besondere Beachtung. Auch bei Sommergetreide steht die Thomasmehlphosphorsäure der wasserlöslichen Phosphorsäure an Wirksamkeit nicht nach.

Söhnlein-Rheingold
-Amerika-
die in Kennerkreisen tonangebende Sectmarke

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Evangel. Oberschulkollegium.

Die Hauptlehrerstelle an der neuen Schule zu Westerholtsfelde, Gemeinde Wiefelstede, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1200 Mark. Bewerbungen sind bis zum 29. Januar d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Gesuchen anzugeben, wann und bei welchem Truppenteil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Die Hauptlehrerstelle an der neuen Schule zu Bissel, Gemeinde Großenkneten, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1200 Mark. Bewerbungen sind bis zum 29. Januar d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Gesuchen anzugeben, wann und bei welchem Truppenteil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Heidmühle, Gemeinde Schortens, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1350 Mk. einschließlich 150 Mk. Ortszulage. Bewerbungen sind bis zum 29. Januar d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Gesuchen anzugeben, wann und bei welchem Truppenteil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Oldenburg, 15. Jan. 1910.
Calmeyer-Schmedes.

Strandamt.

Jever, 1910 Jan. 14.

Oeffentlicher Verkauf von Strandgut.

Dienstag den 1. Febr. d. J. nachmittags 2 Uhr sollen folgende gestrandete Gegenstände durch den Strandvogt Wilhelm Gerdes in Inhausersiel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden: 1 tannenes Rundholz, 1 Meter lang, 22 Ctm. stark, 1 Säule (amerik. Eiche), 2 Meter lang, 14 Ctm. stark, 1 tannenes Rundholz, 3,20 Meter lang 10 Ctm. stark, 1 tannenes Rundholz, 1,98 Meter lang, 10½ Ctm. stark, 1 tannenes Richel, 2 Meter lang, 8×5 Ctm. stark, 1 tannenes Brett, 3,66 Meter lang, 13×3 Ctm. stark, 1 Bootsriemen, 3,96 Meter lang, 1 tannenes Richel, 7,30 Meter lang, 8×5½ Ctm. stark, 1 tannenes Brett, 3,60 Meter lang, 22×4½ Ctm. stark, 1 lederne Luftboje, 1 Rettungsring, 72 Ctm. Durchmesser, gez. CITY OF BRANDFORD.

Drost.

Strandamt.

Jever, 1910 Januar 14.

Oeffentlicher Verkauf von Strandgut. Dienstag den 1. Februar d. Js. nachm. 2 Uhr sollen folgende gestrandete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung durch den Strandvogt Rüstmann in Wangeroog verkauft werden:

400 Bretter, 2—6,90 m lang, 20 × 2½ cm,
250 Bohlen, 2—7,90 m lang, 11, 14, 16 cm breit, 6 cm dick,
gez WW/CVAB/TM/,
1 Rettungsring, gez. Leuchtschiff 4.

Drost.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Altengroden belegene, im Grundbuche der Gemeinde Neuende unter Art. Nr. 605 zurzeit der Eintragung des Versteigerungs-Vermerkes auf den Namen des Tischlers Albert Heinrich Friedrich Reusch in Heppens eingetragene Grundstück, groß 7 a 07 qm Flächeninhalt mit 4 Mk. 24 Pf. Grundsteuer-Reinertrag am 10. März 1910 vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Dez. 1909 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, so weit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, wenn möglich bis zum 26. Febr. 1910, spätestens aber im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Diejenigen Grunddienstbarkeiten, die nach Artikel 187 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche der Eintragung in das Grundbuch nicht bedürfen, sowie die als Leibgedinge, Leibzucht, Altenteil oder Auszug eingetragenen Dienstbarkeiten oder Reallasten bleiben von der Zwangsversteigerung unberührt, unbeschadet der Vorschriften des § 9 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung.

Bant, 1910 Januar 13.
Amtsgericht Rüstringen Abt. II.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Neuengroden belegene, im Grundbuche der Gemeinde Neuende unter Artikel Nr. 301 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Arbeiters Friedrich Cornelius Möhlmann zu Kopperhörn eingetragene Grundstück, groß 40 Ar 81 Qum. Flächeninhalt mit 28 Mk. 29 Pfg. Grundsteuer-Reinertrag und 150 Mark Mietwert, am 10. März 1910 vormittags 10¼ Uhr durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Dez. 1909 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, wenn möglich bis zum 26 Febr. 1910, spät. aber im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Diejenigen Grunddienstbarkeiten, die nach Artikel 187 des Einführungsgsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche der Eintragung in das Grundbuch nicht bedürfen, sowie die als Leibgedinge, Leibzucht, Altenteil oder Auszug eingetragenen Dienstbarkeiten oder Reallasten bleiben von der Zwangsversteigerung unberührt, unbeschadet der Vorschriften des § 9 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung.

Bant, 1910 Januar 13.
Amtsgericht Rüstringen Abt. II.

Gemeindesachen.

Cleverns. Einwohner hiesiger Gemeinde haben ihre Hunde bis zum 1. Februar d. J. bei den Bezirksvorstehern ihres Bezirks zur Versteuerung anzumelden bei Vermeidung von Nachteilen.

A. W. Janssen, G.-V.

Die Besitzer von Hunden werden hierdurch aufgefordert, ihre Hunde bis zum 1. n. M. bei dem Gemeinderechnungsführer anzumelden.

Die Steuer, welche für den ersten Hund 5 Mark und für jeden ferneren Hund 10 Mark beträgt, ist daselbst bis zum 1. März d. J. zu entrichten.

Die Anmeldung ist in jedem Jahre zu wiederholen.

Von der Anschaffung eines Hundes im Laufe des Jahres ist innerhalb 4 Wochen Anzeige zu machen.

Neuende, 1910 Januar 7.
Der Gemeindevorstand.
H. Janßen.

Kirchensachen.

Mittwoch den 26. d. M. abends von 6 bis 10 Uhr werde ich die Kirchen-Umlagegelder erheben.

Cleverns. J. Martens, Kirchen-Rechnfr.

Der Dienst eines Türstehers oder einer Türsteherin ist vom 1. Mai d. J. an neu zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 1. Februar an den Unterzeichneten zu richten.

Pastor Bardewyck.
Sengwarden.

Vermischte Anzeigen.

Frau H. J. Behrens Wwe. zu Horumersiel wünscht wegen Fortzuges das von ihr bewohnte, daselbst an der Chaussee freundlich belegene

Privathaus
nebst Garten

zum 1. Mai d. J. zu verpachten.

Pachtgeneigte wollen sich an Frau Behrens oder an mich wenden.

Wiarden. **J. Müller,** Auktionator.

Herr T. J. Cassens zu Bremen beauftragte mich, sein zu Hooksiel belegenes

Privathaus
nebst Garten

zur Gesamtgröße von 15 Ar 49 Qum. zum 1. Mai d. J. zu verkaufen.

Verkaufstermin wird angesetzt auf

Dienstag den 25. Januar nachmittags 4 Uhr

in B. Willms Gasthofe zu Hooksiel, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Die Erben der Witwe des Proprietärs J. H. Gerdes in Jever, Bahnhofstraße, haben mich beauftragt, den gesamten beweglichen Nachlaß der Erblasserin

Freitag den 28. Jan. d. J. nachm. 1 Uhr auf.

öffentlich meistbietend zu versteigern.

Es kommen zum Verkauf:

1 milchg. Ziege,

1 zweit. Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Eckschrank, 1 Kontorschrank, 1 Sofa, 2 vollst. Betten, 1 Tisch, 1 Kommode, mehrere große und kleine Tische, 1 Kaffeetisch, 1 Blumentisch, 2 Lehnstühle, ½ Dtzd. Rohrstühle, Küchenstühle, 2 Wanduhren, 2 Spiegel, 1 Garderobe, verschiedene Bilder, 2 Eckhorten, Nippshorten, Nippssachen, Figuren, Vasen, Blumentöpfe mit Blumen, Blumenbänke, 8 Fach Gardinen und Roleaux, Teppiche, Läufer, Matten, Sofaschoner, Kissen, 2 Nähkasten, 1 Tabakskasten, Rauchservice, 1 Damenuhr mit Kette, Broschen und Ohrringe, 2 Kuppellampen, div. Porzellan- und Glassachen, Kaffeekannen, Teetöpfe, Tassen, Zuckertöpfe, Milchgüsse, Terrinnen, Gläser, Löffel, Messer u. Gabeln, Leuchter, Teebretter, 1 mess. Comfoir, div Küchengeräte, eis. Töpfe, Pfannen, Milch- und Waschbaljen, Waschkessel, Eimer, Lampen, Kaffeebrenner, 1 kupferner Teekessel, 1 email. do., 1 Heckenschere, Körbe, Beile, Sägen, div. Gartengeräte, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 2 Küchentische, 1 Kochofen, Torfkasten, 1 Plätteisen, 1 Herdplatte, 1 Schalenwage, 1 Fleischgaffel, 1 Armkorb, 1 Gartenbank, 1 Spinnrad, 1 Düngerkarre, 1 Sense, 1 Gießkanne, Forken, Spaten, Harken und viele sonstige Sachen,

ferner 1 Partie Eß- u. Pflanzkartoffeln, 1 Quantum Erbsen, Bohnen, Schalotten, 1 Fläche Kohl, 1 Quantum Torf, 1 Haufen Dünger, 1 Haufen Erbsensträucher, Rosenstäbe 2c.

Kaufliebhaber ladet ein

Erich Albers, Rezeptor.
Jever, 1910 Januar 20.

Montag den 24. Januar vorm. 11 Uhr werden in den Kunzeschen Gärten beim Jugendheim 20 Bäume, als 1 starker Ipern-, Aepfel-, Birnen- und Zwetschenbäume, verkauft werden.

B. W. Frerichs.

Ein 6 Wochen altes

Kuhkalb

zu verkaufen.

Moorwarfen. Edo Claßen.

Habe eine

junge Sau,

zur Zucht sehr geeignet, zu verkaufen.

Horum. Johann Tammen.

Eine milchgebende trächtige

Ziege

hat zu verkaufen

Groß-Werdum Harm Polter.

Pferd und Wagen
mit Geschirr

zu verkaufen.

H. Lubinus.
Coldewey bei Fedderwarden.

Pferdehändler H. Frels zu Neuende läßt

Donnerstag den 27. d. M. nachmittags 2 Uhr anfangend

in und bei Joh. Folkers Gastwirtschaft zu Neuende

15 bis 20 Stück starke

Arbeitspferde,

worunter **Oldenburger, Dänen und Russen,**

auch

40 bis 50 Stück große und kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1910 Jan. 21.
H. Gerdes, Auktionator.

Empfehle zum decken

Stier Ramhold Nr. 28856,

erhielt IIa Kälberprämie, Deckgeld 10 Mk,

Stier Randau Nr. 28858,

Deckgeld 5 Mk.

Wiarderaltendeich.
Ernst Weerda.

Zu verkaufen

eine schöne Salon- (Kirchen-)

Orgel.

Näh. durch **F. W. Neukirch, Bremen,** Falkenstr. 32.

Schöne Tischlerhölzer

in allen gängigen Stärken und Breiten empfiehlt

A. B. Süßmilch,
Jever.

Coks

ab Lager sowie frei Haus empf.

Schortens. L. H. Hinrichs.

Kunstdünger,

wie Thomasmehl, Kainit, Ammoniak, Guano sowie Kalk und Kalkmergel, liefert billigst

Schortens. L. H. Hinrichs.

Landwirtschaftl. Kalender.

Unentbehrlich für jeden Landwirt:

Löbe, Taschenkalender für Haus- und Landwirte gebunden . . . . . 2,—
Mentzel und v. Lengerkes landwirtschaftl. Hilfs- und Schreibkalender, gebunden 2,50
Lohaus-Averdam, landw. Taschenkalender **fürs Herzogt. Oldenburg** 1,10

Zu haben in der **Buchhandlung C. L. Mettcker & Söhne.**

Knape & Würks

Eukalyptus-Bonbons,

bestes Hustenlinderungsmittel, Schutzmarke Zwillinge, Paket 30 Pfg.

bei **Everh. Heikes, Drogerie.**

Landesbibliothek Oldenburg

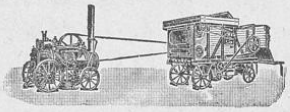
C. Hülskötter Witwe,

Bild- und Steinhauerei,

Jever,

am Mitscherlichplatz.

„Reform"-Dreschsätze.



„Reform"-Dreschsätze.

Original-„Reform"-

Glattstroh-Breitdrescher

mit doppelter Reinigung und Entgranner, liefern garantiert marktfertiges Getreide, sind aus bestem Material hergestellt und in Leistung und Leichtzügigkeit unübertroffen.

Man verlange Kataloge.

Alleinige Fabrikanten:

B. Holthaus, Maschinenfabrik Akt.-Ges.,

Dinklage i. Old. 42.

Gelegenheitskauf!

Wir haben **äußerst preiswert** abzugeben:

1 Dampfdreschgarnitur

(7 HP Lokomobile, 54zöll. Dreschkasten),

1 Dampfdreschgarnitur

(8 HP Lokomobile mit 60zöll. Dreschkasten).

Beide Garnituren ohne Fehler und tadellos arbeitend.

Fabrikat **Heinr. Lanz, Mannheim.**

2 Selbstbinderpressen,

berühmte Fabrikate, nur zirka 14 Tage gebraucht, unter voller Fabrikgarantie.

Reflektanten bitten wir, sich ehestens mit uns in Verbindung zu setzen.

Wittmund. Wilken & Berger.

In Gegenden, wo die **Gründung** einer

Dampfdreschgenossenschaft

geplant wird, übernehmen wir gern die Vorarbeiten und Besorgung tüchtiger Werkführer. Wir bitten event. um gefl. Mitteilung.

Wittmund. Wilken & Berger.

General-Vertretung für Heinr. Lanz, Mannheim.

Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle

Interessante Beschäftigung, :: auch für Ungeübte! ::

Jedem Schneestern- und Golfstern-Paket liegt eine genaue Strickanleitung nebst Zeichnungen bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne

in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

---

Unsere **Marke „Pfeilring"** allein garantiert die Echtheit unseres

Lanol n- und Lanolin- **Cream unserer Seife.**

„Nachahmungen weise man zurück."

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Abt. Lanolinfabrik Martinikenfelde Charlottenburg Salzufer 16.

Verloren

auf der Chaussee von Sillenstede bis Jever 2 Briefe. Gegen Belohnung abzugeben im Parkhaus oder in der Exped. d. Bl.

Patentanwalt

Dipl.-Ing. Hans Wolff,

Bremen, Hafenstr. 2.

Kriegerverein Fedderwarden.

Am **9. Februar** abends 8 Uhr findet in Schröders Gasthaus zu Fedderwarden ein

Experimentalvortrag

des Herrn H. Janßen aus Ellwürden statt.

Das hochaktuelle Thema des Vortrags behandelt:

Elektrische Strahlungen, drahtlose Telegraphie, Röntgenstrahlen, Tesla, das Licht der Zukunft, 2c. 2c.

Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pfg., Kinder zahlen die Hälfte.

Zu diesem sehr interessanten Vortrag ist jedermann freundlichst eingeladen.

C. Schröder.
Der Vorstand.

Die **Kaisers Geburtstagsfeier** des

Kriegervereins Fedderwarden

findet **am 26. Januar** im Vereinslokal statt. Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang präz. 8 Uhr.

Festrede.
Theateraufführungen.
Ball.

Es ladet freundlichst ein

C. Schroeder. der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Verein Wangerland.

Versammlung

Sonnabend den 29. Januar nachm. 3½ Uhr in Buns Wirtshause zu Hohenkirchen.

Tagesordnung:

1. Lichtbildervortrag über die Englandreise. Referent: Herr Schuldirektor Lehmkuhl aus Delmenhorst.
2. Saatgutmarkt.
3. Tierschau 1910.
4. Eingänge.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Verschiedenes. Anträge aus der Versammlung.

D. V.

Hierzu wird der hiesige Kriegerverein ergebenst eingeladen.

A. Schieferdecker,

Kramer sen. Nachf.,

Zahntechniker,

Bahnhofstrasse,

schräg gegenüber Metjengerdes Gasthof.

Sprechst.: 9—1 u. 2—6 Uhr. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Ich habe mich in **Heppens-Wilhelmshaven** als

Architekt

niedergelassen.

Mein Büro befindet sich **Berl. Gökerstraße 50 pt.**

Dipl.-Ing. Arno Fimmen.

H. K. M.

Honig-Kräuter-Menthol-Bonbons

wirken rapid gegen Husten und Heiserkeit,

Paket 35 Pfg. nur in der

Kreuz-Drogerie.

Kriegerverein Hohenkirchen.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

finden

Donnerstag den 27. Januar

im Vereinslokal

Gesangvorträge, Theateraufführungen

und

grosser Festball

statt.

Zur Aufführung gelangt u. a.

Pension Schöller.

Posse in 3 Aufzügen von Carl Laufs.

—:—

Eintrittspreis für Mitglieder der Liedertafel und des Kriegervereins mit ihren Angehörigen 50 Pfg, für Fremde 75 Pfg., Tanzband 1 Mk. bezw. 1,50 Mk. — Anfang 7 Uhr. —

Der Vorstand.

Kriegerverein Hooksiel.

Der Verein feiert den **Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers**

Donnerstag den 27. d. M.

durch

Aufführungen

mit nachfolgendem

Ball.

Kassenöffnung 6½ Uhr, Anfang 7 Uhr abends.

Sonntag den 31. d. M.

gemeinschaft. Kirchgang.

Um zahlreichen Besuch sowie rege Beteiligung am Kirchgang ersucht **der Vorstand.**

Kriegerverein Horumersiel.

Donnerstag den 27. Januar im Vereinslokal

Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers,

unter Mitwirkung des **Doppelquartetts Horumersiel,** bestehend in

theatralisch. Aufführungen, Gesangvorträgen

und nachfolgendem

Ball.

Anfang 6½ Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Vorstand.

Kriegerverein Accum.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

findet **Sonntag den 30. Jan.** im Vereinslokal

Theater

mit nachfolgendem

Ball

statt.

Kassenöffnung 6 Uhr.
Anfang 7 Uhr.

Alles Nähere durch Programme.

Es laden freundl. ein

Frau Bargen. der Vorstand.

Der

Jeversche Kriegerverein

feiert

den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers

Sonntag den 30. Januar 1910

im Konzerthause

und ladet die Kameraden und alle Vaterlandsfreunde dazu ein.

Das Programm umfaßt:

Konzert, Aufführungen, Chorgesang und Einzelvorträge

mit nachfolgendem

Festball.

—:—

Eintrittskarten zu 50 Pfg. die Person sind im Vorverkauf zu haben bei den Kameraden Uhrmacher Hajen, Neuestr., Barbier Schenker, Gr. Burgstraße, und dem Vereinsfreunde Barbier Janßen am Alten Markt.

An der Kasse 60 Pfg.

Tanzband für Mitglieder u. aktive Soldaten 50 Pfg, für Nichtmitglieder 1,50 Mk.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang präzise 7½ Uhr.

Das Weitere ergibt das Programm.

Der Vorstand.

Jeverscher Kriegerverein.

Unsere Mitglieder sind vom **Marineverein** zu dessen Kaisers Geburtstagsfeier Sonntag den 23. d. M. kameradschaftlich eingeladen.

Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht. Das Vereinsabzeichen dient als Legitimation.

Der Vorstand.

Kriegerverein Schortens.

Zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers

findet Donnerstag den 27. Jan. im Lokal G. Faß, Schortens,

Theater

mit nachfolgendem

Ball

statt. Es gelangen zur Aufführung:

1. Deutschlands Einheit, leb. Bild,
2. Zu Befehl, Herr Leutnant, Einakter,
3. Inkognito, Einakter,
4. Unser Fritz als Heiratsverm., Einakter.

BALL.

Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7 Uhr.

Zu dieser Feier laden freundlichst ein

G. Faß. der Vorstand.

—::—

Sonntag den 30. Januar findet eine

Wiederholung

obiger Theaterstücke mit nachfolgendem Ball statt.

D. O.

Landesbibliothek Oldenburg